

Bek. gem. 25. III. 1951

42m. 1629785. Addiator Rechenmaschinenfabrik C. Kübler, Berlin-Charlottenburg. 1 Tafelförmige Kleinrechenmaschine mit Stiftantrieb. 24. 3. 51. A 1376. (T. 3; Z. 1)

Gelöscht

eingetr.

Nr. 1629785 * - 3.10.51

Addiator Rechenmaschinenfabrik C. Kübler
Eintragungsgesuch vom 22.3.1951

An das

Deutsche Patentamt

M ü n c h e n 26

Hierdurch wird ein Gebrauchsmuster, betreffend

"Tafelförmige Kleinrechenmaschine mit Stiftantrieb"

angemeldet und die Eintragung eines Gebrauchsmusters beantragt.

Anmelder: Addiator Rechenmaschinenfabrik
C. K ü b l e r ,
Berlin - Charlottenburg,
Leibnizstraße 33.

Es liegen bei:

- Nr. 1 Vollmacht (folgt)
- Nr. 2 - 4 Beschreibungen
- Nr. 5 Transparentzeichnung
- Nr. 6 + 7 Lichtpausen
- Nr. 8 Aktenzeichenschein (doppelt).

Die amtliche Gebühr in Höhe von DM 15.-- wird auf das Postscheckkonto des Patentamtes überwiesen.

Es wird beantragt, die Eintragung des Gebrauchsmusters zwecks Sicherung der Rechte des Anmelders im Auslande auf die Dauer von sechs Monaten auszusetzen.


Patentanwalt

Dipl.-Ing. Hellmuth Kosel
Patentanwalt

(20 b) Bad Gandersheim, den 22. März 1951
Braunschweigerstr. 22
Telefon: Gandersheim 342

Addiator Rechenmaschinenfabrik C. Kübler
Eintragungsgesuch vom 22.3.1951

Addiator Rechenmaschinenfabrik
C. K ü b l e r ,
Berlin - Charlottenburg,
Leibnizstraße 33.

Tafelförmige Kleinrechenmaschine mit Stiftantrieb.

Das Gebrauchsmuster bezieht sich auf eine tafelförmige Kleinrechenmaschine mit einziehbaren Zahlenschiebern und Stiftantrieb.

Rechenmaschinen dieser Art sind weit verbreitet. Sie haben sich zur Durchführung von Additionen und Subtraktionen als unentbehrliches Hilfsmittel, vor allen Dingen für Klein- und Kleinatbetriebe, bewährt.

Der Grundaufbau der bekannten tafelförmigen Rechenmaschinen beruht auf dem Dezimalsystem. In dieser Richtung haben sich auch die bekannten Rechenmaschinen entwickelt. Die Zahlenschieber waren daher durchweg untereinander mit zehn Zahlen, nämlich von 0 - 9, versehen, während die Übertragung eines Zwischenresultates von einer Stelle zur nächsten, also z.B. vom Einer auf den Zehner, am Ende dieser von 0 - 9 reichenden Zahlenreihe erfolgte.

Diese allgemeine Entwicklung verhinderte zunächst eine Anwendung dieser Kleinrechenmaschinen auf Zahlensysteme außerhalb des Dezimalsystems. Vor allen Dingen war es nicht möglich, das Sexagesimalsystem, also Grad-, Minuten- und Sekunden-Rechnungen, in das Anwendungsgebiet der tafelförmigen Kleinrechenmaschine einzubeziehen. Bisher musste jeder, der mit dem Sexagesimalsystem zu rechnen hatte, wie Wissenschaftl. Geodäten, Astronomen, Ingenieure usw. langwierige, zeitraubende und anstrengende und dabei meist unzuverlässige Umrechnung vornehmen, ohne dafür ein brauchbares und technisches Hilfsmittel zur Verfügung zu haben.

Nach dem Gebrauchsmuster ist nun diese Lücke dadurch geschlossen, dass die Zahlenschieber einer tafelförmigen Kleinrechenmaschine der oben erwähnten Art auf der Bedienseite der Maschine in drei Gruppen für Grad (Stunden), Minuten und Sekunden eingeteilt und die Zehnereinziehschlitz der Minuten- und Sekunden-Gruppen gegenüber den übrigen zehnzahligen Einziehschlitzten um vier Zahlenstellen verkürzt sind. Auf diese Weise ist es erreicht, dass die Umrechnungen nach dem Sexagesimalsystem von Sekunden auf Minuten und von Minuten auf Grad oder Stunden mit Hilfe dieser einfachsten Rechenmaschine rein mechanisch durchgeführt werden können.

Auf der Zeichnung ist eine Ausführungsform des Gebrauchsmusters als Beispiel schaubildlich dargestellt.

Es handelt sich um eine übliche Kleinrechenmaschine, auf deren Vorderseite sich lange Einziehschlitz 1 und kurze Einziehschlitz 2 befinden. Die langen Einziehschlitz haben eine Zahleneinteilung von 0 - 9, die kurzen Einziehschlitz 2 eine solche von 0 - 5. Die insgesamt neun Einziehschlitz sind in drei Gruppen eingeteilt und zwar in eine Sekundengruppe, eine Minutengruppe und eine Gradgruppe. Die Sekundengruppe umfasst die vier rechten Einziehschlitz (drei lange Einziehschlitz 1 und einen kurzen Einziehschlitz 2). Die Gradgruppe umfasst die linken drei langen Einziehschlitz 1, während die Minutengruppe die zwischen den Sekunden- und Gradgruppen liegenden zwei Einziehschlitz (ein langer Einziehschlitz 1 und ein kurzer Einziehschlitz 2) umfasst. Unter den Einziehschlitzten liegen die üblichen Zahlenschieber.

Der übrige Aufbau der Kleinrechenmaschine entspricht der bisherigen Bauart, ebenso auch die Anwendung und Bedienung der Maschine.

Die Maschine kann auch, wie sonst üblich, mit einer Plus- und Minusseite für Additionen und Subtraktionen versehen sein.

Schutzanspruch.

Tafelförmige Kleinrechenmaschine mit einziehbaren Zahlenschiebern und Stiftantrieb, dadurch gekennzeichnet, dass die Zahlenschieber in drei Gruppen für Grad (Stunden), Minuten und Sekunden eingeteilt und die Zehner-Einziehschlitz der Minuten- und Sekundengruppen gegenüber den übrigen zehnzahligen Einziehschlitzten um vier Zahlenstellen verkürzt sind.

Patentanwalt
Dipl. Jng. Hellmuth Rosel

Addiator Rechenmaschinenfabrik C. Kübler

Eintragungsgesuch vom 22.3.1951

Anlage Nr. 7

5

